



BDP · Am Köllnischen Park 2 · 10179 Berlin

BDP-Pressemitteilung

vom 17.11.2016 (at)

Anschrift Berufsverband
Deutscher
Psychologinnen
und Psychologen
Am Köllnischen Park 2
10179 Berlin

Telefon + 49 30 - 209 166 - 620

Telefax + 49 30 - 209 166 - 680

E-Mail presse@bdp-verband.de

Studiengängen der Psychologie droht ein Kahlschlag

BDP sieht großen Veränderungsbedarf im Eckpunktepapier des BMG

Der Berufsverband Deutscher Psychologinnen und Psychologen (BDP) und die Deutsche Gesellschaft für Psychologie (DGPs) formulieren gemeinsam Kritik an dem Eckpunktepapier des Bundesgesundheitsministeriums (BMG) zu einem geplanten Studium der Psychotherapie.

Das Psychologiestudium mit den Abschlüssen Diplom bzw. Bachelor plus Master hat sich in der Vergangenheit sehr gut bewährt und sichert auch für die Psychotherapieausbildung die notwendige wissenschaftliche Qualifikation.

„Die Probleme einer adäquaten Bezahlung der Psychotherapeuten in Ausbildung und die der Zulassung von Absolventen verschiedener Studiengänge zur Ausbildung werden mit dem vorliegenden Eckpunktepapier nicht konkret angegangen“, kritisiert BDP-Präsident Prof. Dr. Michael Krämer.

Der vorliegende Entwurf enthält weiterhin viele offene Fragen im Hinblick auf die Kompetenzen der Absolventen sowie deren Tragfähigkeit für die in andere Bereiche der Psychologie erweiterten Aufgaben und insbesondere für die Behandlungserlaubnis mit Abschluss des Studiums.

Im Hinblick auf die erreichte Qualität in der Psychologie und deren Nutzen für die Gesellschaft droht vor dem Hintergrund der geplanten Anzahl an Studienplätzen der Kahlschlag. „Die Ablösung der Psychotherapie von deren Grundlagenwissenschaft Psychologie ist fachlich nicht nachvollziehbar und gefährdet auch die wissenschaftliche Weiterentwicklung psychotherapeutischer Interventionsansätze“, so BDP-Präsident Michael Krämer. Der BDP fordert daher die politisch Verantwortlichen auf, die hier dargestellten negativen Effekte des vorgelegten Modells in der weiteren Diskussion zu berücksichtigen und entsprechende Konsequenzen für die Weiterentwicklung von Psychologie und Psychotherapie zu ziehen.

Link zur gemeinsamen Erklärung:

www.bdp-verband.de/bdp/politik/2016/161117_reform_pthg.pdf

BDP, gegründet 1946

Präsident Prof. Dr. Michael Krämer

Vizepräsidentin Dipl.-Psych. Annette Schlipphak

Vizepräsident Dipl.-Psych. Michael Ziegelmayer

Hauptgeschäftsführerin Dipl.-Psych. Gita Tripathi

Registergericht Amtsgericht Charlottenburg

Link zum Berufsbild Psychologie:

www.bdp-verband.de/bdp/archiv/berufsbild-psychologie.pdf

Ansprechpartner für die Presse:

Alenka Tschischka, a.tschischka@bdp-verband.de

Besuchen Sie den BDP im Internet: www.bdp-verband.de

Über den BDP: Der Berufsverband Deutscher Psychologinnen und Psychologen e.V. (BDP) vertritt die beruflichen und politischen Interessen der niedergelassenen, selbstständigen, angestellten und beamteten Psychologen und Psychologinnen aus allen Tätigkeitsbereichen. Diese sind unter anderem: Gesundheitspsychologie, Klinische Psychologie, Psychotherapie, Schulpsychologie, Rechtspsychologie, Verkehrspsychologie, Wirtschaftspsychologie, Umweltpsychologie und Politische Psychologie. Der BDP wurde vor 70 Jahren (1946) gegründet und ist Ansprechpartner und Informant für Politik, Medien und Öffentlichkeit. Rund 11.500 Mitglieder sind im BDP organisiert.

BDP, gegründet 1946

Präsident	Prof. Dr. Michael Krämer
Vizepräsidentin	Dipl.-Psych. Annette Schlipphak
Vizepräsident	Dipl.-Psych. Michael Ziegelmayr
Hauptgeschäftsführerin	Dipl.-Psych. Gita Tripathi
Registergericht	Amtsgericht Charlottenburg